

Buchbesprechungen 2/2004

Heinz-Dieter Krausch

»Kaiserkron und Päonien rot ...«

Entdeckung und Einführung unserer Gartenpflanzen

500 Seiten, 120 Abb., 49,80 EUR.

Hamburg: Dölling & Galitz, 2003.

ISBN: 3-935549-23-7



Dass 90% unserer Gartenpflanzen nicht aus Mitteleuropa stammen, sondern oftmals einen weiten und/oder verworrenen Weg hinter sich haben, ist sicherlich nicht nur botanisch Interessierten bekannt. Was aber bisher fehlte, war eine wissenschaftliche Aufarbeitung der Herkunft und Einführung der mitteleuropäischen Gartenpflanzen sowie deren weiterer Verbreitung bei uns. Diese legt der Potsdamer Botaniker Heinz-Dieter Krausch nun nach über zehnjähriger Detailarbeit in seiner Geschichte der 500 häufigsten Zierpflanzen Mitteleuropas vor. Naturgemäß befinden sich darunter auch zahlreiche in der Volksmedizin verwendete Pflanzen wie Maiglöckchen, Eisenhut, Diptam oder Mariendistel. Der einzigartige Wert des Werkes liegt in der Aufarbeitung der

oftmals schwer zugänglichen »grauen Literatur« der letzten 500 (!) Jahre:

Reiseberichte, kommerzielle Pflanzenkataloge, Bestandslisten von Botanischen Gärten, fürstlichen Pflanzensammlungen und privaten Liebhabern, die neben den weitgehend erschlossenen antiken griechischen und römischen Quellen, den mittelalterlichen Schriften von Hildegard von Bingen und Albertus Magnus sowie den Kräuterbüchern ausgewertet wurden. Die meisten Pflanzen werden dabei durch deren erste Abbildung in der neuzeitlichen botanischen Literatur illustriert.

Durch diese kriminalistische Analyse alter Pflanzenzeichnungen und vor-linnéischer Nomenklatur wird deutlich, wie intensiv zahlreiche heimische Pflanzen schon seit Jahrhunderten, teilweise seit Jahrtausenden gärtnerisch genutzt werden (z.B. Akelei, Buchs, Lungenkraut, Rosen, Wacholder oder Hauswurz), sodass deren ursprüngliche und neue Heimat oftmals kaum noch abgrenzbar ist. Auch seit der Renaissance vermehrt zu uns gelangte neue Arten sind zur festen Zierde unserer Gärten und teilweise seltene Juwelen der Natur geworden – wie Schachbrettblume oder Wilde Tulpe. Schließlich werden auch neuere, für den Naturschutz teilweise nicht unproblematische invasive Gartenflüchtlinge wie Staudenknöterich & Co. dargestellt (Informationen zu weiteren Problempflanzen: www.neophyten.de). Dass das Werk verwirrenderweise als »Gartenbuch« firmiert und ohne Literaturzitate im Text und ein Register der wissenschaftlichen Namen auskommt, mag daran liegen, das der Fischer-Verlag wenige Tage vor Manuskriptübergabe aufgekauft wurde und die Veröffentlichung erst mit Unterstützung der Stiftung Naturschutz Hamburg gelang. Dies schmälert aber das Verdienst des Autors und die Bedeutung des Werkes in keiner Weise: Stellen Zierpflanzen doch den ästhetischsten und für viele Menschen unmittelbarsten Zugang zur Pflanzenwelt dar.

Frank Klingenstein

Bundesamt für Naturschutz, Bonn

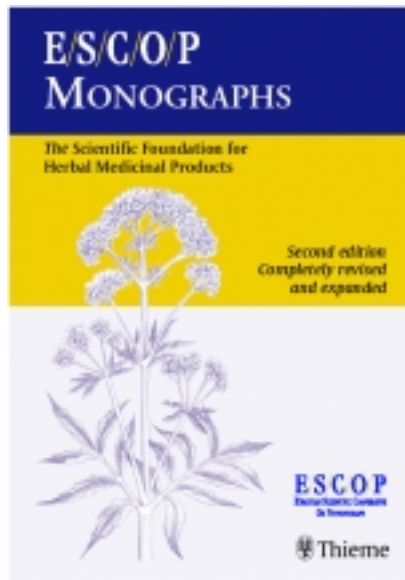
ESCOP-Monographs
The Scientific Foundation for Herbal
Medicinal Products

2nd completely revised and expanded edition, 556 pages; ESCOP Publ. Ltd, Exeter and Thieme Verlag, Stuttgart, New York, 2003; 129 EUR.

ISBN 3-13-129421-3 (GTV)

ISBN 1-58890-233-1 (TNY)

ISBN 1-901964-07-8 (ESCOP)



Im Vorwort zur 2. Auflage der ESCOP-Monographien bezeichnet der Chairman des Board of ESCOP, Professor Kemper, die Sammlung von 80 Arzneidrogenmonographien als wichtigen Schritt in der Entwicklung wissenschaftlicher Standards für pflanzliche Arzneimittel (Herbal Medicinal Products = HMP) in Europa. Die Liste der Drogen reicht von Absinthii herba bis Zingiberis rhizoma; darunter sind 20 neue Monographien, z.B. Agni casti fructus, Eleutherococci radix und Piperis methystici rhizoma. Die Liste kann eingesehen werden unter www.escop.com. Diese Drogenmonographien repräsentieren den aktuellen Stand der phytomedizinischen Grundlagen. ESCOP-Monographien werden formal bei der HMP-Working-Party eingereicht. Deren Aufgabe ist die eines Komitees für HMP in der European Medicines Evaluation Agency (EMA) als Basis für die Etablierung von Kerndaten

führender HMPs in Europa.

Die zweite Auflage der ESCOP-Monographien ist das Ergebnis einer 14-jährigen Arbeit (von 1989–2003) des Scientific Committee von ESCOP, an der etwa 50 Mitglieder aus 15 europäischen Ländern beteiligt waren. Von 1990–1992 wurden 15 der ursprünglichen Monographien dem Committee for Proprietary Medicinal Products (CPMP) zur Bewertung vorgelegt. Auf Empfehlung des CPMP wurde das relativ einfache Format dieser ursprünglichen Monographien durch ein anspruchsvolleres und insbesondere in Hinblick auf Pharmakodynamik, Pharmakokinetik und Sicherheitsdaten umfassenderes Format von Summary of Product Characteristics (SPC) ersetzt. Dieses SPCs sind in der EU integraler Bestandteil eines Antrags auf Marktzulassung medizinischer Produkte für die Anwendung am Menschen. Da Datenblätter für medizinische Produkte auf den SPCs basieren, stellen SPCs letztendlich die Informationsquellen für Verordner und Anwender von medizinischen Produkten dar.

In den jetzt vorliegenden 80 Monographien sind auch die 1996–1999 veröffentlichten enthalten. Diese wurden auf den neusten Stand gebracht und erweitert. Insgesamt bietet das Werk aktuelle Informationen über die therapeutische Anwendung pflanzlicher Arzneimittel einschließlich Indikationen, Dosierungen, Kontraindikationen, Interaktionen und unerwünschte Wirkungen, zusammen mit Übersichten pharmakologischer, klinischer und toxikologischer Daten. Alle Angaben sind durch nahezu 5000 Literaturzitate belegt.

Die ESCOP-Monographien stellen eine wertvolle Informationsquelle für Gesundheitsexperten, Zulassungsbehörden, pharmazeutische Unternehmer, Ärzte und Apotheker dar und liefern die Evidenzbasis für die klinische Anwendung von HMPs.

Hans D. Reuter, Köln